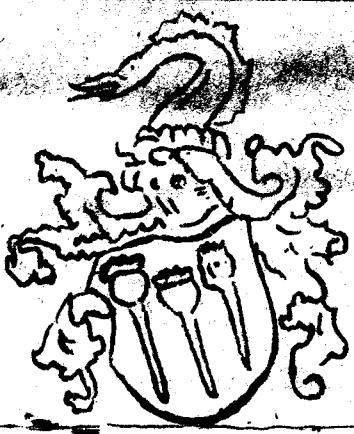


von 8 aus erster Ehe. Uns interessiert hier nur das fünfte Kind, Christian. Auch dieser wurde Müller wie sein Vater. Unter dem Einfluß des thüringischen Dialekts ging der Name in B o l - l e r über, und so werden von jetzt ab auch alle seine Nachkommen geschrieben, während Onkel und Großonkel, die als Paten in den Kirchenbüchern verzeichnet sind, die alte Schreibweise P o l l e r beibehalten. Schon sein Vater, ein für seine Verhältnisse ganz wohlhabender Mann, hatte 1707 in Eschenthal bei Sonnenburg ein Haus erbaut, zu dem auch Land gehörte. Als Mühlenbesitzer (noch heute existiert eine "Untere Bollersmühle" am Zusammenfluß von Rögitz und Oelze), Schneidemüller und Zimmergesellen sind die Bollers bis auf den heutigen Tag in dieser Gegend ansässig, während die Vettern Poller schon in der Mitte des 18 Jahrhunderts als Bergleute im Saargebiet zu finden sind.

Die nachstehende Skizze gibt einen Überblick über das Verwandtschaftsverhältnis der Vettern und Cousinsen. Die Kreise bedeuten weibliche Familienangehörige, die Quadrate männliche. Die Nummern verweisen auf die anschließende Personenliste, die über jeden Einzelnen die in Erfahrung gebrachten Lebensdaten enthält.



Ein Familienwappen
aus dem 14. Jahrhundert

Hilf mir, ich kann es nicht!

- Heft der "Chronik" ... !